

Den richtigen Weg einschlagen

Der Rottenschwiler Gemeinderat lanciert zu Beginn der Legislatur eine Umfrage

Ein neuer Gemeindeammann, zwei neue Gemeinderätinnen – im Rottenschwiler Gemeinderat gab es zum Jahreswechsel einige Wechsel. Damit der Gemeinderat die Anliegen der Bevölkerung spüren kann, läuft aktuell eine Bevölkerungsumfrage. Noch bis am 4. März kann diese ausgefüllt werden.

Annemarie Keusch

Ob die zweite Umfrage innerhalb von vier Jahren ein Zeichen der Unsicherheit sei? Gemeindeammann Daniel Moor zögert kurz. «Ja, es ist schon so, dass wir uns mit der Umfrage die Sicherheit holen wollen, auf dem richtigen Weg zu sein», gesteht er. Seit wenigen Wochen ist er Ammann von Rottenschwil. Mit Carla Grod und Susanne Merz sind zwei ganz Neue dabei. «Wir sind nur zu zweit, die die ganze letzte Legislatur dabei waren», erklärt Daniel Moor weiter. Damit der Gemeinderat an seiner Klausurtagung seine Legislaturziele festlegen könne, brauche es Grundlagen. «Und solche holen wir uns unter anderem mit dieser Bevölkerungsumfrage», sagt Moor.

Der Gemeinderat will wissen, wo der Schuh drückt. Er will wissen, was geändert werden soll. «Es ist natürlich kein Wunschkonzert, aber dort, wo wir eingreifen können, wollen wir das auch tun, wenn es ein Anliegen der Bevölkerung ist», hält er fest. Dass dies durchaus funktioniert, zeigt ein Blick vier Jahre zurück. Schon damals fragten Gemeinderat und Verwaltung die Bevölkerung, was ihr am Dorf gefalle, was weniger, was fehle und ganz viel mehr. «Daraus sind beispielsweise der Herbstmarkt oder der digitale Dorfplatz, aber auch die Weihnachtsbeleuchtung entstanden», führt Moor aus.

Verkehr ein latentes Thema

Natürlich sind es nicht die gleichen Fragen, die der Bevölkerung gestellt werden. Im Zentrum der Umfrage steht laut Moor die Entwicklung des Dorfes. Zudem will der Gemeinderat



Gemeindeammann Daniel Moor und der Gemeinderat wollen mit der Umfrage den Puls der Bevölkerung spüren.

Bild: Annemarie Keusch

wissen, wo und wie sich die Bevölkerung informiert. «Da haben wir Potenzial», findet er. Und für den Gemeindeammann ist klar: «Das Thema Verkehr kommt natürlich wieder auf den Tisch.»

Hierzu ist es ihm wichtig zu betonen, dass dem Gemeinderat in vieler-

«Was uns stark beschäftigen wird, ist das Wachstum

Daniel Moor, Gemeindeammann

lei Hinsicht die Hände gebunden sind, etwa wenn es um die überfüllten Parkplätze am Reussufer geht. Aber

auch die neuen Vortrittsregelungen im Zentrum sollen nicht nochmals durchdiskutiert werden. «Auch hier hat uns der Kanton Schranken gesetzt. Ich bin überzeugt, dass wir mit der Markierung der Rechtsvortritte bei der Schulanlage das Beste für unser Dorf herausholen konnten», sagt er. Dass sich die Situation speziell rund um die Schule beruhige und dadurch sicherer werde, sei ihm besonders wichtig.

Wichtig ist dem Gemeinderat, dass bei der Umfrage neben dem Verkehr auch weitere Anliegen thematisiert werden. «Was uns in der nächsten Legislatur stark beschäftigen wird, ist das Wachstum. Auch hierzu erhoffen wir uns Antworten von der Bevöl-

kerung», sagt Daniel Moor. Beispielsweise, ob die Gemeinde ein starkes oder eher ein moderates Wachstum anstreben soll. «Das zieht natürlich je nach Tendenz infrastrukturelle Investitionen mit sich.» In den nächsten vier Jahren soll es auch erste Erkenntnisse geben, was mit den Partnern im Mitteldorf passiert.

Auch online ausfüllbar

Der Gemeinderat hofft auf viele Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer. «Es sind in den letzten vier Jahren einige neu in unser Dorf gezogen. Auch sie wollen wir abholen», sagt Moor. Und höhere Zahlen erhofft er

sich auch durch die Tatsache, dass die Umfrage diesmal auch online via Gemeindehomepage oder via digitalen Dorfplatz ausgefüllt werden kann. Nach wie vor können Fragebogen in Papierform auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Wie gross der Rücklauf werde, sei schwierig einzuschätzen. «Einige sind schon da», sagt Moor. Acht Prozent seien laut externem Coach ein guter Anteil. «Wir hoffen natürlich auf mehr. Darauf, dass es die Leute interessiert, was in unserem Dorf passiert und dass sie mitgestalten wollen.» Moor würde mitmachen, auch wenn er nicht im Gemeinderat sässe. «Mir wäre es

«Die Inputs müssen umsetzbar sein

auch als ganz normaler Bürger wichtig, wie es mit Rottenschwil weitergeht.» Und natürlich, auch ihn interessiere das Thema Verkehr. «Wir bleiben da ganz sicher dran.»

Moor mutmasst, dass auch das Thema Dorfläden im Rahmen der Bevölkerungsumfrage wieder angesprochen werde. «Das ist nicht einfach. Wäre der Dorfladen genutzt worden, gäbe es ihn heute noch.» Überhaupt ist es dem Ammann wichtig, dass die Umfrage nicht mit einem Wunschkonzert gleichgesetzt werde. «Wir wollen Inputs bekommen, daraus etwa Priorisierungen vornehmen, aber eben, die Inputs müssen umsetzbar sein. Ein Hallenbad wird Rottenschwil nicht plötzlich haben.»

Klausurtagung Anfang März

Im Rahmen der Klausurtagung Anfang März legt der Gemeinderat die Legislaturziele fest und überarbeitet das Leitbild. Hier sollen Umfrageergebnisse einfließen. «Damit sind wir sicher, dass wir auf den Weg einbiegen, den auch die Bevölkerung gehen würde.» Diesbezüglich ist Ammann Daniel Moor zuversichtlich. «Wir sind gut gestartet mit dem neuen Team, haben die richtigen Leute in den richtigen Ressorts, also die Fachleute in ihren Fachgebieten. Dieses vielfältige Wissen wollen wir für die Gemeinde in der nächsten Legislatur nutzen.»